

„Ergonomie ist zu 90 Prozent Kopflagerung“



Neben seiner zahnärztlichen Tätigkeit in der Hamburger Gemeinschaftspraxis Dr. Nadjmabadi und Senghaas widmet sich Zahnarzt Thomas Senghaas der Forschung und Entwicklung zahnmedizinischer Ausrüstungsgüter, Therapiesysteme und Workflow-Optimierungen. 2005 gründete er die Firma Dental Engineering Senghaas und bietet technisches und zahnmedizinisches Industrieconsulting. Im folgenden Gespräch steht der Hamburger Zahnarzt Rede und Antwort zur „Kopfsache“ Ergonomie.

Wovon lebt Ergonomie in Ihrer täglichen Praxis?

Für mich gehen Ergonomie und Workflow Hand in Hand. Alltäglich gelebte Ergonomie bedeutet für unser Team und unsere Patienten hohe Produktivität und sicheren Therapieerfolg mit geringer körperlicher Belastung. Wenn die Arbeit, und das auch bei besonders anspruchsvollen Therapien wie z.B. in der Endodontie, locker und entspannt von der Hand geht, dann ist das nicht nur ein Gewinn für den Praxiserfolg, sondern macht auch einfach Spaß! Diese Leichtigkeit der Arbeit ist nicht zu unterschätzen.

Ergonomie ist Aufgabe des gesamten Teams. Wie sind die konkreten Aufgaben in Ihrer Praxis verteilt?

Die Teamabstimmung ist für das ergonomische Zusammenspiel die Essenz, die den Workflow erst rund macht. Hier ist es Aufgabe der ZFA, das Therapie-Set-up vorzuorganisieren. Mit einem gut durchdachten Tray-System und vordefinierten Therapiezenarien wird das Behandlungszimmer vorbereitet. Der Patient wird zur Behandlungseinheit geleitet und korrekt positioniert. Die Größenanpassung wird über Sidexis 4 automatisch aufgerufen und von der ZFA überprüft oder neu eingestellt. Schwierige Patienten werden mit einer tiefen „Wellness-Position“ auf die

spätere Horizontallagerung vorbereitet. Die dezidierte Patientenpositionierung wird dann erst von mir als Behandler nach einer Patientenbegrüßung über die sorgfältig programmierten Positionen von Teneo automatisch angefahren. Wenn das im Praxisablauf möglich ist, hole ich auch gerne den Patienten persönlich im Wartezimmer ab und geleite ihn zur Behandlungseinheit. Das zeigt dem Patienten, bei all der Hightech, auch mein persönliches Engagement und meine Empathie.

Wie wichtig ist die motorische Kopfstütze für die praxistaugliche Ergonomie? Welche Beispiele gibt es hierzu aus Ihrem Praxisalltag?

Alle ergonomischen Parameter in der dentalen Ergonomie leiten sich unmittelbar aus der idealen Kopflagerung ab. Daher kann man sagen, 90 Prozent unserer Ergonomie ist Kopfsache, das ist ganz wörtlich zuzunehmen, aber auch im übertragenen Sinn zutreffend. Dazu müssen wir uns auf die ergonomischen Regeln einlassen wollen und manchmal unbedachte Gewohnheiten hinterfragen. Wenn also Ergonomie Kopfsache ist, dann ist eine Behandlungseinheit ergonomisch nur so gut wie die praxisrelevante Performance ihrer Kopfstütze. Aber cave: Die schönste mechanische 3-D-Einstellfunktionalität einer

Kopfstütze hilft uns im praktischen Alltag überhaupt nicht, wenn niemand sie korrekt einstellt! Die intensive Hinwendung zum Patienten im geschäftigen Praxisalltag macht uns unaufmerksam uns selbst gegenüber. Die Antwort auf dieses Problem liefert Teneo perfekt mit der motorischen Kopfstütze. Durch die präzise Programmierung der motorischen Kopfstütze fährt Teneo die tatsächlichen Kopfpositionen für die OK- und die UK-Therapien voreingestellt an. Da aber verschiedene Therapien an verschiedenen Zahnflächen immer wieder andere Anforderungen an die genaue Kopfposition stellen, bietet die Behandlungseinheit über den Kreuzfußschalter an der Stuhlbasis jederzeit die direkte und handfreie Justiermöglichkeit an. So ist es tatsächlich einfacher und wirklich praktikabel, während der Therapie die Kopfstütze für die gerade benötigte Einsicht anzupassen, anstatt den eigenen Körper zu verbiegen. Und das Beste ist, für einen fließenden Workflow und die präzise Anpassung der Situation bleiben die Hände und Instrumente dabei in Arbeitsposition.

Wie sieht Ihr perfekter Workflow aus?

Ich vergleiche den perfekten dentalen Workflow immer gerne mit der Abstimmung im Spitzensport. Hier gibt es sehr viele Parallelen, wie zum Beispiel beim



radikalen Surfen. Es kann alles stimmen – Wetter, Welle, Kopf und Körper – und so eine perfekte Power Jibe ergeben oder aber „Waschmaschine“. Die Welle hat einen erwischt, erstklassig gerüttelt und zerlegt, weil einzelne Komponenten – Trapezstampen, Schlaufen, Riggtrimm – nicht optimal abgestimmt waren. Anstatt eines Adrenalinkicks hat man das Gefühl, in den Gabelbaum beißen zu müssen. Für mich steht fest: Nie ohne vernünftiges Material aufs Meer. Gleiches gilt für die Praxis. Wir vollbringen jeden Tag kleine therapeutische Kunststücke für unsere Patienten; wenn da keine Kongruenz zwischen Mensch und „Sportgerät“ (Behandlungseinheit) besteht, wenn wir es nicht schaffen, die perfekte Welle des Workflows zu erwischen, dann ist das wie „Waschmaschine“. Man fühlt sich von den widrigen Umständen zerschlagen und das Ergebnis ist ohne „Eleganz“ und ziemlich unbefriedigend.

Mit der richtigen Vorprogrammierung bei Teneo ist mein Arbeitsfeld genau da, wo es sein soll, die Instrumente im Arztelement genau im richtigen Greifabstand und das Schwebetray nahe am Arbeitsfeld. Die Steuerung der motorischen Kopfstütze, der Stuhlhöhe und der Bedienoberfläche ist handfrei und der zu steuernde Workflow individuell direkt abrufbar. So läuft mein Workflow bei jeder Welle und jeder problematischen Wendung der Therapie elegant und gelassen ab.

Welcher direkte Zusammenhang ergibt sich aus dem bewussten Streben nach Ergonomie in Ihrer Praxis und Ihrem Erfolg als Behandler und Praxisinhaber?

Wie schon erwähnt, ist für mich Ergonomie und Workflow eine Einheit, die meine Arbeit flüssiger, leichter und eleganter macht. Zudem trägt diese duale Einheit für mich auch wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Das ist vielleicht für den Praxiserfolg sogar der wichtigste Aspekt. Meine Patienten können bei mir ihre zahnärztliche Versorgung auf höchstem Niveau erwarten; das ist für mich nicht nur in der Außendarstellung mit entsprechenden Ausrüstungsgütern und der allgemeinen Praxisausgestaltung dargestellt, sondern das zeigt sich auch während meiner Therapien mit einer Leichtigkeit und Souveränität des Workflows, die für den Patienten beruhigend und entspannend wirkt. Die Patienten fühlen sich bei uns jederzeit sicher aufgehoben, weil sie spüren, dass wir ihr Problem nicht am Limit unter Anspannung bewältigen, sondern bei uns dentales Hightech in Symbiose mit professioneller Fertigkeit zu maximalen Ergebnissen führt. Das ist unsere Ergonomie und das ist unser Erfolg.

Interviewerin: Marlene Hartinger

„Der dentale Workflow
ist wie die Abstimmung
im Spitzensport.“